



## Die Gründung der TSG Seckenheim ist mit vielen Erwartungen verknüpft

Es war ein mühsamer Weg, von der lange umstrittenen und mit kritischen Augen begleiteten Vision des Jahres 2001, die gewachsene Seckenheimer Vereinslandschaft grundlegend und auf Dauer zu verändern, bis zur Realisierung dieses mutigen Vorhabens, einer unbürokratischen Verschmelzung des TB „Jahn“ 99 und des TV 98, durch die Gründung der „Turn- und Sportgemeinschaft Seckenheim“ am 24. November 2005 im evangelischen Gemeindehaus.

Dahinter verbergen sich vier aufwendige und aufreibende Jahre zäher Diskussionen und Verhandlungen, in denen verantwortungsbewusste Führungskräfte immer wieder ihre aktuelle Situation mit den unübersehbaren gesellschaftlichen Veränderungen und den damit verbundenen Herausforderungen für die Vereine abglich, schließlich zu der überzeugenden und gesicherten Erkenntnis kamen, dass die unvermeidbaren Probleme der Zukunft mit den herkömmlichen Strukturen nicht mehr tragfähig und erfolgreich gelöst werden können.

An die wichtigsten sei an dieser Stelle erinnert: Gesteigerte Erwartungshaltung an die Vereine, Individualisierung der Bedürfnisse, neues Gesundheitsbewusstsein breiter Bevölkerungsschichten in allen Altersstufen, verbunden mit einer Ausdifferenzierung der Angebote, Verteuerung des Wettkampfsports, zunehmende Konkurrenz kommerzieller Unternehmen. Dazu noch der sichtbare Verlust der inneren Bindung an den Verein, deutliches Nachlassen der Bereitschaft zu ehrenamtlicher Tätigkeit, Zunahme der Fluktuation durch erhöhte Kritikfreudigkeit, Flexibilität und Mobilität, unerfreuliche Belastungen durch die praktizierten Kooperationen, sinkende Sportförderung durch die öffentliche Hand.

Dies alles war den verantwortlichen Gremien Anlass, sich in ihren nachhaltigen Zielvorgaben nicht beirren zu lassen, die Voraussetzungen für einen zukunftsfähigen Verein zu schaffen. Dabei mussten sie immer Zweifler, Pessimisten oder überzogene Traditionalisten mit ungewohnter Ausdauer abwehren, die sich nicht mit den eigentlichen Problemen ihrer Vereine auseinandersetzen wollten. Die entscheidenden Versammlungen fanden dann eindeutige Mehrheiten, manche sogar ohne Gegenstimmen, so dass wir heute einen stolzen Verein mit rund 2.500 Mitgliedern präsentieren können.

Jetzt sind alle notwendigen Beschlüsse gefasst und notariell bestätigt. Der neue Verein ist zur Eintragung beim Registergericht angemeldet, die Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt wird erwartet, die Aufnahme in die Verbände ist gesichert. Der Zusammenschluss erfolgte ohne Druck von außen, ohne materielle Zwänge, trotz sportlicher Erfolge und bekannter Rivalitäten. Beide Vereine sind schuldenfrei, alle Rechte und Pflichten ihrer Mitglieder gehen in den neuen Verein über. Leider ist der SV 98/07 am Schluss unserer Bemühungen von dem „Zug der Zukunft“ abgesprungen. Ob dies eine kluge Entscheidung war, wird die Zukunft beweisen.

Als wichtigste Erwartungen an den neuen Verein seien stellvertretend genannt: Deutliche Ausweitung der Angebotspalette, gegebenenfalls mit einem Fitness-Studio, Verbreiterung der Basis für Wettkampfsport, Chancen talentierter Jugendlicher für Leistungssport, Einrichtung spezieller Zielgruppen durch Kurse im Gesundheitssport, Bündelung personeller und materieller Ressourcen, Lösungsmodelle für Projekte durch Arbeitsgruppen zur Entlastung von Funktionsträgern, ökonomische Nutzung vorhandener Sportstätten, Versuch stärkerer Bindung durch Qualität statt Quantität der Arbeit, Sonderprogramme für Ältere für lebenslanges Sporttreiben. Dazu kommen der Wegfall der Binnenkonkurrenz, dadurch leichter Zugang durch Neubürger, eine angemessene Beitragsgestaltung, Erhöhung des Gewichts gegenüber der Kommune und Verbänden, professionelle Vereinsverwaltung, Einrichtung einer tragfähigen, gantztägig zugänglichen Geschäftsstelle, mit einem hauptamtlichen Geschäftsführer. Schließlich eine repräsentative Vereinszeitung, mit der wir unsere gesellschaftspolitische Bedeutung und Verantwortung für das Gemeinwesen Seckenheim klar und überzeugend nachweisen wollen.

Wir jedenfalls, die beiden Vorsitzenden des Vereins, sehen mit großer Zuversicht einem gesunden und begründeten Optimismus und der notwendigen Gelassenheit der weiteren Vereinsentwicklung entgegen. Wir begreifen uns darüber hinaus mit unserer Verschmelzung auch als richtungweisendes und nachahmenswertes Beispiel für viele Vereine mit ähnlichen Problemen in der ganzen Region.

Alfred Heierling

Richard Möll